

# Tur Abdin ist angekommen

Aber Siggie Meyer will Aufsteiger schlagen

■ Von Alexander Kaiser

Kreis Gütersloh (WB). Wer hätte das gedacht? Aufsteiger Tur Abdin Gütersloh ist nach vier Spielen noch ungeschlagen und führt die Tabelle der Fußball-Bezirksliga als Spitzenreiter an. Die Außenseiterrolle scheint den Jungs vom Kamphof zu liegen.

Umso gespannter darf man sein, wie sich das Team von Trainer Michael Esen am Sonntag beim TuS Friedrichsdorf präsentiert, wenn man erstmals als Favorit in eine Begegnung geht. Nach zwei Auftaktsiegen musste Tur Abdin beim 2:2 gegen den BV Werther und beim 2:2 im vorgezogenen Derby am Donnerstag gegen den FC Kaulnitz Punkte lassen. Die Ansprüche wachsen am Kamphof!

»Ich traure immer noch den zwei verloren Punkten gegen Werther hinterher. Es wäre so einfach gewesen, dieses Spiel zu gewinnen«, meint Esen, der dennoch die Kirche im Dorf lässt: »Das sind alles wichtige Zähler für den Klassenverbleib, denn in dieser Liga gab es schon so viele Überraschungen in den letzten Jahren. Häufig bekommen Teams, die zu Beginn gut starten, im Laufe einer Saison noch ihre Probleme.«

Das Erfolgsrezept der Gütersloher ist, dass der Kern der Aufstiegsgruppe geblieben ist. Und auch die Neuzugänge versprechen Qualität, obwohl viele von ihnen aus den unteren Kreisligen gekom-

men sind. »Wir haben vor allem viele junge Spieler geholt, die jetzt Erfahrung sammeln können und noch Entwicklungspotenzial besitzen.« Vor dem kommenden Gegner hat der Übungsleiter gehörig Respekt: »Gerade auswärts wird das ein richtig hartes Spiel. Das wären definitiv Bonuspunkte für uns.«

Beim Kontrahenten Friedrichsdorf schrillen nach der zweiten Niederlage im dritten Spiel bereits die Alarmglocken. Zu frisch sind noch die Erinnerungen an die letztjährige Hinrunde, die »Tippe« als abgeschlagener Letzter beendete. Dabei starteten die Grün-Weißen erfolgreich in die Spielzeit, gewannen mit 3:0 bei Wiedenbrücks Zweitvertretung. Dann folgten Niederlagen gegen den SC Bielefeld und Türk Sport, bei denen Keeper Julian Brosig insgesamt achtmal hinter sich greifen musste.

Schon in den Vorbereitungsspielen zeigte sich der Abwehrverbund alles andere als sattelfest. »In den kommenden Spielen ist es unser primäres Ziel, die Defensive zu stabilisieren«, weiß auch Cheftrainer Siggie Meyer, wo momentan der Schuh drückt. Mit Leon Celik, Niko Brosig und Julian Böttcher hat Meyer drei Jungspunde in die Viererkette geschmissen, die in den letzten zwei Spielen viel Lehrgeld zahlen mussten. Enorme Hoffnung auf Besserung legt Meyer in die Rückkehr von Kapitän und Stabilisator Rafael Pietrzyk: »Es könnte sein, dass er uns für Sonntag zur Verfügung steht. Das wäre ein enormer Pluspunkt.« Eine kleine Kampfansage hat der »Alte« noch parat: »Wir wollen Tur Abdin die erste Niederlage zufügen.«



Mit Tur Abdin Gütersloh noch ungeschlagen: Andranik Ter-Nersisyan (links) und Robert Kotzott (Dritter von rechts) Foto: Uwe Caspar

# Auch beim neuen Trainer punkten

Erst nach TSG Harsewinkels Spiel in Kirchlingern will sich der Wunschkandidat festlegen

Kreis Gütersloh (cas). Die erste Zwischenbilanz der heimischen Fußball-Landesligisten klingt fast schon lächerlich: Nach drei Spieltagen weist das Quartett erst einen lausigen Sieg auf. Und der geht auf das Konto der zuletzt auch nicht mehr so erfolgreichen U23 des SC Verl.

Am Sonntag kreuzen zwei Klubs die Derby-Klingen, die ebenfalls noch sehnsüchtig auf den ersten Dreier warten. »Statt drei hätten wir schon sieben Punkte haben können«, klagt RWM-Trainer Dirk Sellemerten. Sein Kollege Robert Purkhart vom SV Avenwedde hat sich den Saisonauftakt auch etwas anders vorgestellt. »Ich möchte aber nicht von einem Fehlstart sprechen«, wartet der SVA-Coach erst mal ab, bevor er die Peitsche rausholt oder Zuckerbrot verteilt. Purkhart hat die Wurzel des Übels bereits erkannt: »Wir gehen zu fahrlässig mit unseren Chancen um und agieren derzeit in sämtlichen Mannschaftsteilen zu unkonzentriert.« Offen bleibt, ob der ver-

suchsweise in den Angriff beorderte Josef Khoury wieder in die Abwehr zurückkehrt. die neuerdings Willi Merklinger verstärkt. »Willi hat überzeugt und wird auch in Mastholte als Verteidiger auflaufen«, verrät Purkhart, der den aktuellen Gegner langfristig im oberen Tabellendrittel einordnet.

Derby Nummer zwei wird am Sonntag an der Verler Poststraße angepfeifen, wobei es zwischen der U23 des SCV und dem VfB Schloß Holte einige Verflechtungen gibt. So haben zehn Akteure aus dem Holter Kader auch schon mal für Verl gekickt. Dessen Trainer Horst Lakämper wohnt in Schloß Holte und ist vor 15 Jahren mit dem VfB aus der Landesliga abgestiegen. »Ich habe als C-Jugend-Keeper bei der ersten Mannschaft unter Horst das Torwart-Training mitgemacht«, erinnert sich Coach Mario Lücke, der den VfB wieder in die Landesliga zurückgebracht hat. Lükess Vater Jürgen spielte einst in Schloß Holte zusammen mit Lakämper. Zudem gibt's ein Duell der Trainer-Generationen: Radio-Moderator Mario Lücke (28) ist 30 Jahre jünger als der Verler Veteran.

Immer noch trainerlos ist die TSG Harsewinkel: Thomas



Derby-Sieger: TSG Harsewinkels Spielertrainer Manuel Mühlbrandt, hier im Zweikampf mit dem Verler Alexander Busche, kann am Ende jubeln: Die TSG gewinnt am Freitagabend vor rund 350 Zuschauern das heiß umkämpfte Saison-Auftaktspiel mit 28:26. Fotos: Markus Nieländer

# Zitronentorte und Saures

TV Verl verliert Handball-Derby gegen TSG Harsewinkel am Freitagabend knapp mit 26:28

■ Von Uwe Caspar

Verl (WB). Leckerer vor dem Anwurf: Die kleine Lena Tenzler (9), seit eineinhalb Jahren großer Fan des TV Verl, überreicht Thomas Fröbel eine selbst gebackene Zitronentorte mit der Aufschrift: »Ihr schafft das schon.« Zu Lenas Bedauern hat's ihr geliebter Handball-Verbandsligist nicht geschafft. Nach der süßen Tore gibt's Saures: In einem bis zum Schluss spannenden Derby unterliegt der TVV der TSG Harsewinkel mit 26:28 (10:9).

Während der Woche muss bei den Gastgebern eine kleine Wundheilung stattgefunden haben: Bis auf Thomas Fröbel (verschobener Meniskus und gezerztes Kreuzband) sowie Niklas Ottofrickenstein läuft der TVV entgegen aller Ankündigungen komplett auf. »Aber die meisten sind angeschlagen«, relativiert Trainer Sören Hohelüchter. Er zaubert noch einen Joker aus dem Hut: Überraschend steht Leon Appellmann im Aufge-



Bester Verler Torschütze: Sergej Braun trifft für die Gastgeber acht Mal – es hat trotzdem nicht gereicht, um wenigstens einen Punkt zu holen.

bot, der nach fünfwöchigem Aufenthalt in Südamerika wieder zurückgekehrt ist. Der 20-Jährige steht aber nur noch bis Oktober zur Verfügung, dann nimmt er sein Studium in Freiburg auf.

Das Derby beginnt mit einer kleinen Unterbrechung, weil das Hallenlicht schon während des Aufwärmens kurz an- und ausgeht. »Ein Karussell ausmachen, dann

geht es schon«, führt Hohelüchter das Flackerlicht auf eine Überlastung des Stromnetzes wegen der Verler Kirmes zurück. Zunächst kommt den Gästen die Erleuchtung: Die TSG liegt in der ersten Viertelstunde meistens mit drei Toren vorn. danach aber knipst der TVV vor rund 350 Zuschauern sein Licht an: Mit einem Doppeltreffer sorgt Sergej Braun für die erstma-

ge Führung (9:8). Vorher wird der Verler von Harsewinkels gnadenlos Spielertrainer Manuel Mühlbrandt ziemlich rüde zu Boden gerammt – Pfeife für »Mühlek«. Doch er und der Gefoulte reichen sich versöhnlich die Hände. Alles halb so wild. »Ein typisches Saison-Auftaktspiel«, meint Thomas Fröbel nach den ersten 30 Minuten mit viel Kampf und Krampf.

Ausgeglichen verläuft auch der zweite Durchgang – die Entscheidung fällt erst in den letzten drei Minuten, als beim Stand von 26:26 Sven Bröskamp und Jesse Frieling die Gäste zum nicht ganz unverdienten Sieg schießen. »Mir haben heute einfach die personellen Alternativen gefehlt«, bedauert Sören Hohelüchter. Und sein Kollege Manuel Mühlbrandt: »Nach der Besprechung in der Halbzeitpause lief's bei uns viel besser.«

**TV Verl:** Schmidt - Busche (2), Werning (1), Hesse (1), Raudies (1/1), Braun (8/1), Fischeschick, Reithage (1), Bode, Appellmann (5/1), Vogler (7).

**TSG Harsewinkel:** Dähne - Kaup, Pelkmann (1), Stumpe, Oettking (7/3), Mühlbrandt (3), Hilla (5), Lohde, Stöckmann (4), Brown (1), S. Bröskamp, F. Bröskamp (3), Frieling (3).

**Schiedsrichter:** Alexander Antal/Jan-Frederik Kruttschek (GWD Minden).

# Verlegung abgesagt: Fußball statt Feiern

Kreisliga A: SCV III muss trotz »Verler Leben« kicken

Kreis Gütersloh (pth). Das haben sich Hans-Jörg Lubusch und seine Mannschaft ganz anders vorgestellt: Mit der Bitte um Verlegung eines Ligaspiels trat der SC Verl III vor einiger Zeit an den kommenden Gegner SW Sende heran. Der Sportclub wollte die Partie bereits am Freitag absolvieren, damit die Mannschaft das Verler Großereignis »Verler Leben« auch in vollen Zügen genießen kann. Doch die Sende lehnten, wenn auch mit Begründung, die gewünschte Verlegung ab. SCV-Trainer Lubusch verspricht: »Das wird meine Jungs nur zusätzlich anspornen.«

Sein Kontrahent an der Seitenlinie, Sendes Coach Carsten Skarupke, kann die Absage erklären. »Ich selbst habe eine Schulung am Freitag, auch für die Spieler sind solche Ansetzungen stressig«, sagt er. »Und ein Spiel ohne Trainer finde ich nicht gut.« Wie sich Skarupkes Truppe ohne ihn schlägt, konnte der Trainer bereits beim Auswärtserfolg in Mastholte erkennen, als er in den Schlussminuten auf die Tribüne verbannt wurde. Von all dem Theater um eine Verlegung möchte sich aber keiner der Betei-

ligten den vierten Spieltag verderben lassen. »Das wird ein hochinteressantes Spiel mit Derby-Charakter. Aufgrund der Neuzugänge ist Verl deutlich stärker einzuschätzen als in der letzten Saison«, denkt Skarupke.

Auch sein Kontrahent ist nicht nachtragend. Vielmehr hofft Jörg Lubusch, dass seine Mannschaft weiterhin fleißig Punkte sammelt. »Wir sind im Tritt, auch wenn wir gut und gerne mehr Punkte hätten holen können«, sagt der Verler. Von den vielen Vorschusslorbeeren will er hingegen nichts hören, wenngleich die Transferpolitik des Sommers zweifelsfrei die Qualität des Kaders angehoben hat.

Stattdessen bleiben die Ölbach-Kicker ihrem Saisonziel, nämlich den fünften Tabellenplatz zu erreichen, auch weiterhin treu. »Wir sind nicht der große Favorit, die Liga ist in diesem Jahr unheimlich ausgeglichen«, findet Hans-Jörg Lubusch. Eine These, die am Sonntag wohl bestätigt werden könnte. Denn leistungsmäßig werden sich die Schwarz-Weißen aus Sende gegen die Schwarz-Weißen aus Verl nicht verstecken müssen.



Keht Ex-Trainer Robert Oral zurück? Auch mit ihm haben die Verantwortlichen der TSG Harsewinkel gesprochen. Foto: Markus Nieländer

Schmidtke und Ibrahim Sevinc werden am Sonntag in Kirchlingern erneut interimsmäßig auf der Bank sitzen. Als Zuschauer angekündigt hat sich auch der Wunschkandidat. Handelt es sich etwa um Ex-Trainer Robert Oral? Gegenüber dieser Zeitung bestätigte Oral, Gespräche mit der TSG geführt zu haben. »Unser Kandidat

will erst nach dem Spiel seine Entscheidung treffen«, berichtet der 2. Vorsitzende Daniel Schröer, ohne Namen zu nennen. Im Klartext: Die TSG kämpft in Kirchlingern nicht nur um Punkte, sondern auch um ihren künftigen Coach. Denn bei einer neuerlichen Klatzche wie jüngst gegen Bad Lippspringe wird dieser wohl ins Grubeln kommen...